

Meilenstein für die Pflege

Das neu gegründete Unternehmen Ärzte – und Pflegeservice 24, hat mit der Umsetzung seines einmaligen Konzepts begonnen. Die ersten Auszubildenden wurden bereits beim AZW zur Pflegeausbildung zugelassen.



Die ersten Auszubildenden sind bereits zugelassen. Im September geht's los.

Die Ärzte – und Pflegeservice24 GmbH bietet in Seefeld ein bis dato einzigartiges, innovatives Konzept im Pflegebereich an. Der Anlass zur Gründung ergab sich aus dem akuten Fachkräftemangel in der Pflege. Um dem entgegen zu wirken, entwickelten Inhaber Martin Schneider und Patrick Steffens ein Konzept, das sich auf drei Säulen aufbaut.

Unternehmerisches Neuland

Die erste und in der Umsetzung komplizierteste Säule, ist die temporäre oder bei Bedarf auch langfristige Überlassung von Ärzten an Krankenanstalten. Dieser Schritt ist in Österreich unternehmerisches Neuland, da die Ärzteüberlassung bisher rechtlich nicht möglich war. In dieser Folge können nun auch Pflegeassistenten und Diplomiertes Pflegepersonal an Altersheime und Pflegeeinrichtungen überlassen werden.

Innovativer Weg für die Pflege

Die dritte Säule besteht aus einem neuen Konzept für mobile Pflege im Raum Tirol. Auch hier geht das Unternehmen den innovativen Weg, um nicht nur den Auszubildenden, sondern auch den pflegebedürftigen Personen eine ideale Lösung zu bieten. Aus jahrelanger Erfahrung mit Personaldienstleistungen hat sich dieser neue Ansatz herauskristallisiert. Ärzteservice24

bietet zukünftigen Pflegerinnen und Pflegern eine bestmögliche Ausbildung und verhindert gleichzeitig, dass das benötigte Fachpersonal aus dem Ausland akquiriert werden muss.

Kooperation mit dem AZW

Beginnend mit September 2021 werden am AZW in Innsbruck ausgebildet und erhalten bei der Ärzteservice mit Abschluss der Ausbildung eine Vollzeitstelle als HeimhelferIn. Die Kooperation mit dem AZW ermöglicht ihnen, sämtliche Leistungen der Heimhilfe anbieten zu können. Die Ausbildungskosten werden zur Gänze von der Ärzteservice24 GmbH übernommen.

Zahlreiche Vorteile

Der Unterschied zur klassischen 24h Pflege ist nicht nur bei der Beschaffung der Mitarbeiter und der eigenständigen Ausbildung, sondern auch bei der Dienstleistung selbst gut erkennbar. Hilfsbedürftige Personen aller Altersstufen werden bei der Haushaltsführung und den Aktivitäten des täglichen Lebens unterstützt. Auch die medizinische Versorgung wird von den einheimischen Pflegeassistenten abgedeckt. „Im Gegensatz zu der bekannten 24 h Pflege sind

die Mitarbeiter zur Gänze einheimisches Personal mit perfektem Leumund und einer qualifizierten österreichischen Ausbildung“, so der für das Personal zuständige Geschäftsführer Martin Schneider. „Des Weiteren kann unser Pflegepersonal auch temporär gebucht werden – sei es nur für wenige Stunden oder tageweise. Eine Übernachtung bei den Patienten – wie in der klassischen 24 h Pflege – ist bei uns also nicht nötig. Die Kunden profitieren des Weiteren von fixen, immer gleichen Pflegerinnen und nicht – wie in der 24 h Pflege oftmals vorhanden – ständiger Fluktuation der Mitarbeiter.“

Fachkräfte-Stamm aufbauen

Das langfristige Ziel ist es, die ausgebildeten Heimhilfen über das AZW nebenberuflich zu Pflegeassistenten ausbilden, um so sukzessive einen Stamm von Fachkräften in Tirol aufzubauen. Um diplomierte Fachkräfte und Pflegeassistenten, die bereits jetzt im Zuge der Überlassung an Pflegeeinrichtungen vermittelt werden, akquirieren zu können, hat das Unternehmen ein Marketingkonzept gestaltet. Hier wird z.B. in Deutschland mit Slogans wie „Leben und arbeiten in Tirol“ geworben. Potenziellen Bewerbern wird so ein Gesamtpaket rund um ein attraktives Stellenangebot in Tirol unterbreitet.

WERBUNG ■